



Moning | Griesohn-Pflieder | Horn

Grundwissen Vogelbestimmung



Vorbereitung, Planung und Strategie
der erfolgreichen Vogelbeobachtung



QUELLE & MEYER

Christoph Moning
Thomas Griesohn-Pflieger
Michael Horn

Grundwissen Vogelbestimmung

**Vorbereitung, Planung und Strategie
der erfolgreichen Vogelbeobachtung**

3., vollständig bearbeitete und erweiterte Auflage



Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1. Einführung	10
2. Ein Grundkurs: Was soll's?	17
3. Was Vogelbeobachtern hilft	23
3.1 Näher ran mit Fernoptik	23
3.2 Literatur und Medien	35
3.3 Internet	43
3.4 Notizen, Skizzen, Listen, Kalender	47
3.5 Überleben am Stausee: Rucksack, Müsliriegel und Co.	53
3.6 Kleidung, Schuhe, Handy	55
4. Die Grundlagen der Vogelbestimmung	58
5. Wichtig: Vogelverhalten	85
6. Ordnung muss sein: Systematik und Taxonomie	105
7. Hören lernen: Vogelgesang und Vogelrufe	113
8. Vögel finden ... Stadt, Land, Fluss	125
9. Über den Tellerrand: Der Vogelbeobachter auf Reisen	151
10. Wenn nicht hier, wo sonst: Wie findet man Orte, an denen es gute Chancen auf Vögel gibt?	162
11. Gefiederte Jahreszeiten – das Vogeljahr und seine Chancen	171
12. Naturschutz in Deutschland – ein dramatisches Trauerspiel?	189
13. Einführung in die mitteleuropäischen Vogelfamilien und ihre Vertreter ...	208
Fasanenverwandte	210
Entenverwandte	214
Nachtschwalben	239
Segler	242
Trappen	245

Kuckucke	247
Tauben	249
Rallen	255
Kraniche	259
Lappentaucher	263
Flamingos	269
Limikolen	271
Triele	277
Austernfischer	279
Säbelschnäblerverwandte	281
Regenpfeiferverwandte	283
Schnepfenverwandte	289
Möwenverwandte	320
Raubmöwen	350
Alke	354
Seetaucher	358
Sturmvögel	364
Störche	366
Tölpel	370
Scharben und Kormorane	373
Ibisse	377
Reiher	380
Pelikane	385
Greifvögel	387
Fischadler	394
Habichtverwandte	395
Eulen	419
Schleiereulen	423
Eulen	424
Wiedehopfe	428
Racken	430
Eisvögel	431
Spinte	433
Spechte	435
Falken	442
Papageien	448
Würger	451
Pirole	454
Krähenverwandte	455
Seidenschwänze	461
Meisen	463

Beutelmeisen	467
Bartmeisen	469
Lerchen	471
Schwalben	475
Schwanzmeisen	480
Laubsänger	482
Rohrsängerverwandte	487
Schwirlverwandte	493
Grasmückenverwandte	495
Goldhähnchen	500
Zaunkönige	502
Kleiber	504
Mauerläufer	506
Baumläufer	508
Starenverwandte	510
Drosseln	514
Schnäpperverwandte	519
Wasseramseln	529
Sperlinge	531
Braunellen	534
Stelzenverwandte	536
Finkenverwandte	544
Tundraammern	554
Ammern	556
Stichwortverzeichnis	562
Häufige Fachbegriffe kurz erklärt	565
Literaturverzeichnis	567
Artenregister	569
Bildquellennachweis	574
Wichtige Adressen	576
Autoren	590

Vorwort zur 3. Auflage

Die Begeisterung für Vögel ist in vielen Kulturen tief verwurzelt. Wer dieses Buch in den Händen hält, hat erkannt: Man muss nicht in die Ferne schweifen, um sich dieser Faszination hinzugeben. Schon vor der eigenen Haustür lockt der Reiz der Neuentdeckung, die sich keinesfalls auf das bloße Registrieren von Vogelarten beschränkt. Die Verhaltensweisen der Vögel sind vielseitig und teilweise sehr einfach zu beobachten. Sie sind nicht nur wichtiger Bestandteil unseres eigenen Naturerlebens, sondern ziehen viele Menschen ein Leben lang in ihren Bann. Doch der Zugang zu den Geheimnissen und Spielregeln der Natur ist auch bei den so auffälligen Vögeln nicht immer ganz leicht. Für ein tieferes Verstehen und Erleben genügt meist ein kurzer Blick ins Fernglas nicht. An dieser Stelle setzt unser Buch an, das zu einem genaueren Beobachten anregen und anleiten möchte. So gibt es im ersten Teil hilfreiche Anleitungen, wie wir es eigentlich anstellen können, den Vögeln nahezukommen und sie zu entdecken. Im zweiten Teil dieses Buches werden dann wertvolle Tipps gegeben, wie wir die Vögel bestimmen können. Dabei gehen die praxisnahen Informationen weit darüber hinaus, was in reinen Bestimmungsbüchern geschrieben steht. Es geht also kurz gesagt um das WIE und das WAS der Vogelbeachtung.

Dieses Buch bietet den vielen Menschen Unterstützung, die als Einsteiger, Gelegenheitsbeobachter oder Urlaubsornithologen Erfahrungen sammeln wollen. Sie bekommen ein Hilfsmittel, mit dem sie die Begeisterung für die gefiederte Lebenswelt steigern und ihre Kenntnisse systematisch ausbauen können. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass mit zunehmendem Wissen und wachsender Erfahrung die Begeisterung nicht nachlässt, sondern wächst. Die Zahlen sprechen für sich, immer mehr Menschen machen zum Beispiel bei den großen Citizen-Science-Projekten wie „Stunde der Gartenvögel“ des Naturschutzbundes Deutschland oder bei ähnlichen Aktionen mit. Es scheint, je bedrohter unsere Mitgeschöpfe sind, desto mehr Menschen wollen etwas über sie erfahren und sie erleben.

Wir – die Autoren – haben viele Jahre lang vogelkundliche Gruppen geführt: vielköpfige Reisegruppen, langjährige Arbeitsgemeinschaften, Gruppen aus Kindergärten und Vereinen, Schulen und Volkshochschulen. Dabei haben wir sicher ebenso viel gelernt wie die vogelkundlichen Anfänger. Viele der in diesem Buch präsentierten Fragestellungen, Erfahrungen, Tipps und Hinweise wären nie ohne die Wissbegier und Ungläubigkeit, Begeisterung und Offenheit der Menschen, denen wir begegnet sind, formuliert worden. Für diese Chance, begreifen zu können, was und wie andere Menschen lernen wollen und können, sind wir dankbar.

Es ist immer wieder beeindruckend, wie die vielleicht zufällig entstandene Hinwendung zu den Vögeln manche Menschen beglückt und erfüllt. Wenn dieses Buch dazu beiträgt, dass Menschen dieses Glück für sich entdecken, wäre das ein schöner Lohn für unsere Arbeit.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Buch nun seine dritte Auflage erlebt. Der gesamte Text und ein Großteil der Abbildungen wurden überarbeitet und in großen Teilen auch völlig neu geschrieben. Wir wünschen Ihnen, die das „Grundwissen Vogelbestimmung“ in Händen halten, viel Freude damit und besonders draußen beim Erleben und Kennenlernen der Gefiederten.

Hattingen, im Frühjahr 2021

1 Einführung

Wer zu diesem Buch greift, muss nicht erst davon überzeugt werden, dass die Beschäftigung mit der wundervollen Welt der Vögel eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, die viel Freude bereiten kann. Wer dieses Buch liest, ist bereits der Faszination der Vögel erlegen und begeistert sich an ihren anmutigen Bewegungen, ihrer Farbenpracht, ihrer Allgegenwart, ihrem Sozialverhalten und den höchst erstaunlichen Anpassungen an ihre Umwelt.

Die Zahl der Menschen, die sich für Vögel interessieren, ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen. In einigen Ländern wie Großbritannien, Holland oder auch in den USA hat das Birdwatching schon Formen eines Volkssports angenommen. Beobachtungen von Seltenheiten führen zu Vogelbildern auf den Titeln der Tageszeitungen oder werden in den Nachrichten des lokalen Fernsehens erwähnt. Auch in Deutschland ist dieser Trend längst angekommen. Immer mehr Menschen sind draußen mit Fernglas oder gar Spektiv unterwegs. Der starke Trend zur Naturfotografie tut ein Übriges, da auch viele Menschen, die mit langen Brennweiten in Feld und Flur unterwegs sind, wissen wollen, was sie dort eigentlich vor die Linse bekommen haben.

„Wir werden immer mehr!“

Beobachter der Szene schwanken bei ihren Schätzungen von einigen oder mehreren Hunderttausend bis zu über einer Million Menschen, die im deutschsprachigen Raum das Beobachten von Vögeln in ihrer Freizeit als Hobby betreiben. Zu unterschiedlich sind die Definitionen, was denn eine Vogelbeobachterin oder einen Vogelbeobachter eigentlich ausmacht. Erschwerend kommt dazu, dass im Gegensatz zu etwa Großbritannien die Vogelfreunde in Deutschland nur wenig organisiert sind und sich deshalb schlecht erfassen lassen. Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) gibt 2020 an, etwa 11.000 Menschen zu vertreten, die in Verbänden auf Länder- und regionaler Ebene organisiert sind. Die Verbände organisieren wichtige und wertvolle bürgerwissenschaftliche Arbeit bei der Erfassung von Vogelbeständen und ihrer Entwicklung.

Festzustellen ist, dass ein Vogelbeobachter, der sonntags mit dem Fernglas an einem See Vögel beobachtet, kaum mehr als Sonderling betrachtet wird, stattdessen sieht er sich immer öfter in Gesellschaft anderer Beobachter oder wird von Spaziergängern und Freizeitsportlern in „vogelkundliche Gespräche“ verwickelt. Ebenfalls festzustellen ist, dass die Zahl der Frauen, die Vögel beobachten, stark angestiegen ist. Waren noch vor 30 Jahren Frauen auf den Versammlungen ornithologischer Verbände einzelne Ausnahmen und auf den vogelkundlichen Exkursionen



In der Gruppe macht das Vogelbeobachten nochmal so viel Spaß. Man lernt voneinander und viele Augen sehen mehr.

und Reisen Unikate, so sind sie heute oft paritätisch vertreten oder sogar in der Überzahl. Eine höchst erfreuliche Entwicklung!

Eine starke Faszination üben die Vögel auf Menschen schon immer aus. Vogeldarstellungen finden sich sehr früh in der menschlichen Kulturgeschichte und Vögel spielen eine große Rolle in Mythen, Märchen und Volksglauben. Denn es gibt kaum eine andere Tiergruppe, die sich den menschlichen Sinnen so gut präsentiert. Bereits die Vielzahl populärer Vogelnamen ist ein gutes Indiz für die tiefe Verwurzelung der Vögel in der Kultur des Menschen. Keine anderen Lebewesen können eine so hohe Popularität aufweisen wie die Vögel. Die meisten Säugetierarten sind entweder scheu, nachtaktiv oder hausen sogar in der Erde und lassen sich deshalb schlecht beobachten. Insekten sind – mit Ausnahme der meisten Tagfalter oder mancher Käfer – relativ unscheinbar und in unseren Breiten klein und wenig auffällig. Fische leben in trüben Seen oder in fließenden Gewässern und entziehen sich so unserem Blick. So ist es kein Zufall, dass die farbenfrohen und lebhaften Vögel – die zudem meist noch ansprechende Rufe und Gesänge äußern – die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Vögel sind überall und fast immer zu sehen!

Es ist wohl auch kein Zufall, dass viele Vogelbeobachter, vor allem in Großbritannien, neben den gefiederten Fliegern auch den Tagfaltern und Libellen ihre Aufmerksamkeit widmen. Auch bei diesen beiden Insektengruppen gibt es auffällige Flüge und oft auch beeindruckende Farbmuster zu bestaunen. Allerdings sind sie meist nur in wenigen Wochen des Jahres zu sehen. Ein Riesenunterschied zu den Vögeln! Es gibt wohl keinen Ort auf der Erde, den nicht schon ein Vogel überflogen hätte und vor allem in unseren Breiten gibt es keine „vogelleeren“ Zeiten. Wir können Vögel immer und überall erwarten und begeisterte Vogelbeobachtende tun dies auch!



Ob alleine oder am Parkteich, ob mit der Familie, organisiert mit einer Gruppe oder professionell mit Fernglas und Spektiv: Vögel sind attraktive Beobachtungsobjekte.

Die Begeisterung der Menschen für die Vogelwelt findet auch ihren Niederschlag in der Wissenschaft. Keine andere Organismengruppe kann als so gut erforscht gelten wie die der Vogelwelt – was sich zum Beispiel gut an dem Umfang des aus 14 Bänden mit 33 Büchern bestehenden Werkes „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ ablesen lässt. Und die Hobby-Vogelbeobachter haben einen Riesenanteil an den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Ornithologen. Denn spätestens wenn ein Vogelbeobachter damit beginnt, wirklich systematisch zu beobachten und seine Beobachtungen auch nachvollziehbar zu erfassen, macht er eine Auswertung seines Naturgenusses auch für andere möglich. Aber längst nicht jeder Gelegenheitsbeobachter möchte sich diesen Zwängen hingeben, sondern beobachtet eher gelegent-

lich und deshalb mit wenig wissenschaftlicher Aussagekraft, aber zu seiner Freude. Wer in die Vogelbeobachterszene hineinschnuppert, wird bald die Unterschiede feststellen, die sich aus der Intention der Beobachter ergeben.

Birder, Twitcher, Ornis...

Gelegenheitsbeobachter, "Vogelgucker", begeistern sich an der Schönheit der Vögel und genießen das mit ihrem Anblick verbundene Naturerlebnis. "Birder" (vom englischen "bird"= Vogel) betreiben das Vogelbeobachten weniger zufällig, sondern bei jeder Gelegenheit. Viele von ihnen führen Listen, auf denen sie die Vögel eines Gebietes, eines Zeitabschnittes, einer Reise oder ihres Lebens aufführen oder abhaken. Übertroffen werden die birder in ihrem Enthusiasmus nur noch von den "Twitchern" (von englisch to twitch = zucken, hier: abhaken). Sie haben vor allem im Sinn, möglichst viele Vogelarten zu "twitchen", also abzuhaken. Hier hat die „Sammelleidenschaft“ die Oberhand. Da kann es zu skurrilen Situationen kommen, wenn zum Beispiel eine Seltenheit – ein armer Vogel, den ein ungünstiger Sturm zu uns verschlagen hat – von Dutzenden oder Hunderten von Beobachtern verfolgt und „abgehakt“ wird, die dann nach diesem Akt wieder in das Auto oder gar Flugzeug steigen, um zur nächsten Rarität, die ihnen noch auf der Liste fehlt, zu eilen.



Jeder Mensch kennt ein paar Vogelarten und kann von Erlebnissen mit Vögeln erzählen.

Und dann sind da die Ornithologen (Vogelkundler). Sie arbeiten häufig an bestimmten wissenschaftlichen Programmen mit, erfassen die Siedlungsdichte oder andere Daten der Vögel oder spezialisieren sich auf wenige Vogelarten, deren Leben sie erforschen. Aber auch hier war die reine Freude an der Beobachtung der Vögel fast immer der Beginn einer fast immer lebenslangen Begeisterung für die Gefiederten.



In den Bergen Kasachstans: An der Ausrüstung erkennt man schon den Profi. Rucksack mit Lebensnotwendigem wie Wasser, Snacks, Ersatzkleidung und gute optische Ausrüstung.

Aus welchem Grund auch immer alle diese Vogelbegeisterten zum Fernglas greifen, der Einsteiger in der Vogelbeobachtung sollte sich nicht abschrecken lassen vom wissenschaftlichen Getue oder sportlichen Wettkampf. Es ist wie überall: Es gibt Kenner, Experten, Spezialisten, Anfänger mit großer und kleiner Kenntnis und Gelegenheitsbeobachter, die gar nicht den Ehrgeiz haben, möglichst viele Haken auf ihrer Liste zu machen oder das Intimleben bestimmter Vogelarten zu erforschen. Eines gibt es aber nicht: Jemanden, der gar nichts über Vögel weiß.

Alle kennen Vögel

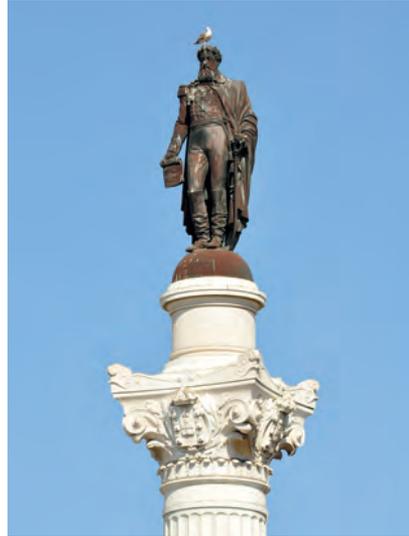
Wo immer man als Vogelbeobachter und Vogelbeobachterin geoutet wird, sei es auf einer Geburtstagsfeier, einem Thekengespräch oder bei der Vogelfütterung am See, ergeben sich Gespräche, werden Fragen gestellt und Beobachtungen mitgeteilt. Selbst die Mitmenschen, die vorgeben, überhaupt kein Faible für die Vogelwelt zu haben und sich deshalb auch nicht auszukennen, können auf Befragen meist mehr als eine Handvoll Vogelarten nennen. Amsel, Krähe, Elster, Meise, Taube, Ente, Gans, Schwan... die Allgegenwart der Gefiederten in unseren Siedlungen, Gärten und Parks lässt niemanden unberührt.

Vogelbeobachtung ist so einfach! Probieren Sie es aus, schauen Sie eine Viertelstunde aus dem Fenster, machen Sie einen kleinen Rundgang durch die Siedlung, gehen Sie im Park spazieren oder mit Ihrem Hund durch Feld und Flur – Sie werden Vögel sehen!

Achten Sie mal darauf, welche Vögel in welchen Gebieten häufiger sind: Gibt es Elstern im Wald? Sehen Sie Amseln auf einem Acker? Sitzen Meisen auf dem Dach? Kreisen Krähen um den Kirchturm?

Und wie bewegen sie sich? Hüpfen Stare über den Rasen? Können Spatzen trippeln wie ein Buchfink? Verneigen sich die Kohlmeisen beim Singen wie die Krähen beim Rufen?

Und wie singen die Gefiederten? Und wann?



Vögel gibt es überall! Auch in der Großstadt fahnden Möwen (hier Mittelseemöwe) nach Nahrung.



Der inoffizielle Lieblingsvogel der Deutschen kommt in (fast) jedem Garten vor: das Rotkehlchen.



Nicht nur in alt-ägyptischen Hieroglyphen werden Vögel dargestellt, auch in der Neuzeit finden wir Vogeldarstellungen zuhauf. Zum Beispiel als Firmenlogos oder moderne Graffiti.

Vogelbeobachter sind reicher!

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie nicht alles beobachten können und viele Fragen ohne Antwort bleiben. Fangen Sie einfach damit an, was Sie wissen und Sie werden merken, dass Sie mit anderen Augen durch die Welt gehen. Sie merken schnell, wie Ihr Interesse wächst und das Bewusstsein für die Vogelwelt (und darüber hinaus!) schärfer wird. Sie entdecken viel Neues, erfreuen sich daran, die Natur mit allen Sinnen zu genießen und finden Entspannung beim Draußensein. Wer aufmerksam und neugierig durch die Welt geht, wird mehr erleben und schnell ist der Zeitpunkt erreicht, von dem an man sich als "Vogelbeobachter" betrachtet und man die Augen nicht mehr von den Gefiederten lassen kann.

Wir wollen Ihnen viele Tipps geben, wie Sie beglückende und spannende Beobachtungen machen können. Und schließlich soll dieses Buch Ihnen dabei helfen, die Vögel bei ihren Namen zu nennen, das heißt, sie zu bestimmen.



Vögel zu beobachten und zu bestimmen liegt im Trend. Raus aus dem Alltag, rein in die wundersame Welt der Vögel. Doch wie wird man zum Vogelbeobachter? Auf was muss man bei der Vogelbeobachtung achten? Welche Hilfsmittel, welches Equipment braucht man? Christoph Moning, Thomas Griesohn-Pflieder und Michael Horn haben die Antworten! Sie geben wertvolle Tipps, wie man systematisch vorgehen kann, um zu einem erfolgreichen „Einstieg“ zu gelangen. Auf einprägsame Weise erklären die Autoren dabei, auf welche Details man beim Bestimmen achten sollte und wie man sich die Vogelarten am besten merken kann. Damit ist dieses Buch, dessen Informationsgehalt weit über den einfacher Bestimmungsbücher hinausgeht, ein unverzichtbarer Begleiter für alle Vogel- und Naturfreunde.



ISBN 978-3-494-01891-1
Best.-Nr.: 494-01891
www.quelle-meyer.de

